

c



links – lustvoll – engagiert -

SP60+ DES KANTONS FREIBURG

AKTUELL

CLICK! –  
Mitglied  
werden

Redaktion: Heinz Gilomen

Oktober 2016

DANK SOLIDARITÄT: EIN STARKER KANTON FREIBURG!

WÄHLEN SIE SP, WÄHLEN SIE LISTE 2

## Kantonale Wahlen vom 6. November: Kompetente KandidatInnen auf Liste 2!

Die Wahlen vom 6. November sind für die Zukunft des Kantons entscheidend. Die rechtsbürgerliche Mehrheit im eidgenössischen Parlament macht es gerade vor: Rentenmassaker und dafür Dividendengeschenke für Grossaktionäre. Das müssen wir auf kantonaler Ebene nicht auch haben!

Das gut besuchte *Politik-Apero* hat gezeigt: Kompetente und engagierte KandidatInnen für den Staatsrat und für den Grossen Rat sind gewillt, sich für einen starken Kanton mit Lebensqualität für Alle statt für Wenige einzusetzen. Unterstützen wird sie im Wahlkampf und später in der politischen Arbeit! Es zahlt sich aus!



### Anne-Claude Demierre: Lebensqualität für Alle!

Eine klare Verbesserung der Lebensbedingungen für die freiburgische Bevölkerung – dies fordert Anne-Claude Demierre in ihrem beeindruckenden Diskussionsbeitrag am *Politik-Apero* vom 6. Oktober: Eine Gesellschaft mit tatsächlicher Chancengleichheit, wo Alle ein Leben in Würde und Selbstbestimmung führen können, wo Gleichberechtigung zwischen Geschlechtern und Kulturen realisiert ist, wo anständige Löhne und Einkommen für jedermann selbstverständlich sind und der Zugang zu Gesundheit nicht einkommensabhängig ist.

Und sie präsentiert auch gerade die dazu notwendigen Strategien: Von der Bekämpfung der Armut über die gezielte Förderung der Jugend, die Besserstellung von Familien und Alleinerziehenden bis hin zum umfassenden Konzept für eine Alterspolitik (Senior+) sind die wichtigsten Konzepte in ihrer Direktion bereits vorbereitet oder zumindest angedacht.

Wir müssen jetzt nur noch realisieren. Und dafür braucht es eine starke linke Vertretung im Staatsrat und im Grossen Rat!



### Ursula Schneider Schüttel: Infrastruktur ausbauen!

Im Infrastrukturbereich müssen in wichtigen Bereichen – Verkehr, Energie, digitale Netze - neue Initiativen ergriffen werden. Dies ist das klare Postulat von Ursula Schneider Schüttel. So stellen etwa im Verkehrsbereich Umfahrungsstrassen eher eine Pflasterlipolitik dar, die für eine nachhaltige Gestaltung künftiger Herausforderungen bei weitem nicht genügt. Ursula fordert denn auch am *Politik Apero* einen forcierten Ausbau des Öffentlichen Verkehrs besonders in den Regionen am Rande des Kantonsgebietes. So sollen unter anderem die Frequenzen entscheidend erhöht und die P&R ausgebaut werden. Die Tarifgestaltung hat so zu erfolgen, dass sie einen Anreiz zur Benutzung der ÖV darstellt.

Ursula Schneider Schüttel sieht in einer starken linken Vertretung im Staatsrat die Chance, endlich im Infrastrukturbereich langfristige strategische Konzepte im Interesse der Bevölkerung zu entwickeln.



## Jean-François Steiert: Qualitatives Wachstum!

Eine Wirtschaft im Dienste der Gesellschaft und nicht umgekehrt – dies fordert Jean-François Steiert am *Politik Aperó*. Die bürgerlich dominierte freiburgische Politik stehe viel zu sehr im kurzfristigen Interesse der Wirtschaft und stelle die Bedürfnisse der Bevölkerung notfalls hintenan.

Dringend notwendig ist nun eine zielgerichtete Politik des Qualitativen Wachstums. Es kann doch nicht sein, dass im Kanton hervorragend ausgebildete Personen abwandern müssen, weil in Freiburg vorwiegend tiefqualifizierte Arbeitskräfte nachgefragt werden. Wir brauchen nun eine langfristige kohärente Gesamtstrategie der Wirtschaftsförderung, die auch den gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen Rechnung trägt.

Dafür ist jedoch die gegenwärtige, ökonomisch schädliche Finanzpolitik fundamental zu überdenken. Wer aus ideologischen Gründen nur noch der schwarzen Null die Priorität gibt, schadet dem Kanton!

---



## Armut im Kanton Freiburg bekämpfen!

Der Grosse Rat «sorgt sich wegen Armut bei Alleinerziehenden und Rentnern» titeln die Freiburger Nachrichten am 7. Oktober 2016. Und tatsächlich gelten im Kanton Freiburg rund 7'500 Personen als arm und weitere 25'500 sind armutsgefährdet wie der entsprechende [Bericht des Staatsrates](#) darlegt.

Wesentliche Ursachen sind unter anderem die krasse Ungleichheit bei der Vermögensverteilung, tiefe Löhne und tiefe Renten, der Mangel an erschwinglichem Wohnraum sowie gesundheitliche Probleme. Frauen sind besonders betroffen, da sie wegen ihrer unbezahlten Betreuungsarbeiten wesentliche berufliche Nachteile erleiden, was sich auch auf ihre Vorsorgesituation auswirkt. Und besonders schlimm ist die Situation für Alleinerziehende und ihre Kinder.

Auch bürgerliche PolitikerInnen zeigen sich besorgt und sprechen von einer «unbefriedigenden» Situation. Ihre Rezepte – Förderung der Bildung und Erleichterung der Arbeitsintegration – sind kaum überzeugend und sind wohl eher für die Sonntagsreden und die Wahlpodien gedacht. Anne-Claude Demierre, die Sozialdirektorin, stellt dazu fest, dass «die Hälfte der Armutsbetroffenen arbeiteten, aber nicht genügend verdienten».

---



## Eine Migrationspolitik der Vernunft und der Menschenrechte!

Auf Antrag der SP60+ beschloss die SP des Kantons Freiburg an der Mitgliederversammlung vom 23. August 2016 einstimmig eine [Resolution zur Migrationspolitik](#). Dabei fordert sie von der schweizerischen und kantonalen Politik

eine Strategie der Problemlösung in Flüchtlingsfragen, welche auf den Grundsätzen der Vernunft und der Menschenrechte beruht. Wer in Not ist und bei uns Schutz sucht, dem wird geholfen – dieser Grundwert, der auch in der Verfassung verankert ist, ist nicht verhandelbar.

Wir haben genug von Toten, von Frierenden und Verhungernden auf den Flüchtlingsrouten. Das muss nicht sein. Botschaftsasyll, sichere Fluchtwege und humanitäre Korridore müssen deshalb ebenso selbstverständlich sein wie Hilfe vor Ort statt Waffenexporte.

Und bei uns brauchen wir eine Integrationsstrategie, welche nicht als reine Anpassungsforderung daherkommt, sondern als wirksamer Austausch zwischen den Kulturen konzipiert ist. **Kommunikation statt Abschottung heisst die Devise!**